

Auf österreichischer Ebene bemängeln Experten, dass es keinen konkreten Aktionsplan für Insektenschutz gebe und die Datengrundlage zur Bewertung von Entwicklungen lückenhaft sei. Zwar wurden einzelne für Bienen hochgiftige Chemikalien EU-weit verboten, doch geht der Trend hinsichtlich der eingesetzten Pestizidmengen hierzulande weiterhin nicht nach unten. Seinen Niederschlag finde das etwa in ei-

nem großräumigen Rückgang der rund 4.070 heimischen Schmetterlingsarten, einer 40-prozentigen Gefährdungsquote der aktuell 121 vorkommenden Heuschreckenarten oder Gefährdungstendenzen bei zwei Drittel aller Libellenarten, warnen Naturschutzorganisationen.

(red, APA, 31. 3. 2020)

Personalia

Mag. Dr. Hubert Gassner – vom Fischereilehrling zum Institutsleiter in Scharfling

Im August 2020 wurde Hubert Gassner von Frau Bundesministerin Elisabeth Köstinger (BMLRT) mit der Leitung des Institutes für Gewässerökologie und Fischereiwirtschaft des Bundesamtes für Wasserwirtschaft (BAW-IGF) betraut. Seine Berufslaufbahn begann er 1976 als Fischereilehrling am Wolfgangsee und in der Fischzucht Kreuzstein. In der Folge schloss er die Ausbildungen zum Fischereifacharbeiter (1979) und Fischereimeister (1984) ab. Bis 1990 übte er seinen erlernten Beruf im Hotel Schloss Fuschl und in der Fischzucht Kreuzstein aus.

Seine akademische Karriere startete Hubert Gassner 1990 mit dem Studium der Biologie/Zoologie, an der Paris Lodron Universität in Salzburg. Das Hauptinteresse lag natürlich bei den Fischen und er beendete sein Studium 1996 mit einer Diplomarbeit über die Renken von Irr- und Pinzgauer Zellersee. Im Anschluss daran dissertierte Hubert Gassner zum Thema »Fischbestände und die ökologische Funktion stehender Gewässer« im Rahmen eines dreijährigen Projektes (1997 – 2000) am Institut für Limnologie der Österreichischen Akademie der Wissenschaften in Mondsee. Seit 2000 ist Hubert Gassner Leiter der Abteilung Seen-



kunde am BAW-IGF und seit 2005 ist er stellvertretender Institutsleiter. In dieser Funktion leitete Hubert Gassner das BAW-IGF seit 2013 mit einer Unterbrechung als interimistischer Institutsleiter. Fachlich bearbeitete Hubert Gassner limnologische Themen, die Umsetzung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, Methoden zur Fischbestandserhebung und diverse fischereiwirtschaftliche Themen. Er ist aber auch in der Lehre im Zuge der fischereilichen Berufsausbildung und als Lektor an der Universität Salzburg tätig. Bislang veröffentlichte er rund 70 wissenschaftliche Arbeiten in nationalen und internationalen Journalen.

Bei seiner künftigen Tätigkeit als Institutsleiter ist Hubert Gassner sicherlich im Erhalt des Personalstandes gefordert. Weiters ist ihm die Aus- und Weiterbildung im Bereich Fischereiwirtschaft am BAW-IGF, eine gute Teamarbeit und möglichst breite Unterstützung der österreichischen Fischereiwirtschaft ein großes Anliegen.